

Blickpunkt . diakonie

DIE MITARBEITERZEITUNG

AUSGABE 2/2019



Inhalt

Mini-Fab-Lap für
Teilhabe an der
Digitalisierung

Seite 3

Firstbird2Go - schon
6 x 500 € Prämie

Seite 4

Ev. Kirchentag in
Dortmund

Seite 6

Status IT-Projekt

Seite 7



Editorial

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wir blicken gemeinsam auf ein sehr arbeitsreiches Quartal im Werk zurück. Sowohl auf dem Stadtkirchentag in Bottrop wie auch auf dem großen Ev. Kirchentag in Dortmund waren wir präsent. Dabei haben wir uns in Dortmund zum ersten Mal gemeinsam mit dem Diakonischen Werk im Ev. Kirchenkreis Recklinghausen unter dem Dach des Diakonischen Werkes Emscher-Lippe präsentiert. Einige von Ihnen haben ihren Kirchentagsbesuch genutzt, um unseren Stand zu besuchen. Mit Diakonie 4.0 haben wir dort ganz bewußt die Digitalisierung als Thema aufgegriffen. Die hohe Besucherfrequenz hat uns gezeigt, dass wir mit dem Thema voll ins Schwarze getroffen haben. So konnten wir uns als modernes zukunftsorientiertes Diakonisches Werk präsentieren, das jedoch den Mensch im Fokus behält. Die Digitalisierung beschäftigt uns im Werk auf unterschiedlichen Ebenen. So sind die ersten beiden Geschäftsfelder von den Techniklotsen auf

die neue Serverstruktur umgestellt worden. Mein Dank gilt den Mitarbeitenden, die einen großen Anteil daran hatten, dass die Umstellung ohne große Probleme gelingen konnte. Wir liegen im Plan und lernen bei jeder Einrichtung, die wir auf das neue System umschalten.

Häufig trifft die Politik Entscheidungen und die Wohlfahrtsverbände reagieren darauf. Aktuell ist einmal andersherum und der Diakoniebundesverband ist mit einem Konzept für eine grundlegende Reform der Pflegeversicherung an die Öffentlichkeit gegangen. Ein Vorgehen, welches ich mir viel häufiger wünschen würde - agieren statt reagieren. Durch das dritte Pflegegeldgesetz sind die Ausgaben der Pflegeversicherung um gute 26% gestiegen. Die Diakonie steht dafür ein, dass die Kosten nicht zu Lasten der Pflegebedürftigen gehen dürfen. Es kann nicht sein, dass jede leichte Verbesserung der Personalsituation in der Pflege 1:1 von den Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen übernommen werden muss. Ohne eine Änderung des Gesetzes droht vielen Menschen im Pflegefall die Sozialhilfebedürftigkeit. Kern des Diakoniekonzeptes ist die Forderung, dass die notwendige Zuzahlung begrenzt und kalkulierbar bleiben muss und alle notwendigen pflegebedingten Leistungen darüber hinaus von der Solidargemeinschaft übernommen werden sollen.

Ich erwarte mit Spannung den weiteren Verlauf des politischen Diskurses.

Im Juni sind zwei Mitarbeiterprojekte erfolgreich gestartet. Über die Mitarbeitergewinnungs-App Firstbird-2go engagieren sich bereits knapp 100 Mitarbeitende als Talentscouts und schlagen geeignete Kandidaten für offene Stellen vor. Bereits sechs Mitarbeitende konnten in den ersten 10 Wochen über Firstbird eingestellt werden. Doch gerade im Bereich Seniorenhilfe brauchen wir noch Talentscouts, um unsere Ausschreibungen noch gezielter an Interessenten zu bringen. Also nutzen Sie die Chance und werden Sie Firstbird Talentscout.

Mit Jobrad haben wir ein Fahrradleasingprogramm für Mitarbeitende ins Leben gerufen, welches auch gut nachgefragt wird. Bereits 15 Mitarbeitende haben sich ein hochwertiges Rad über Jobrad bestellt.

Viele von Ihnen sind gerade im Urlaub oder aktuell aus diesem zurück. Ich hoffe Sie hatten eine erholsame Zeit und gehen nun mit aufgeladenen Akkus in die zweite Jahreshälfte.

Ich verbleibe mit
freundlichen Grüßen
Ihr

Karl-Heinz Kinne
- Geschäftsführer -



Team Dragonfighter der Arbeit und Bildung gewinnt diesjähriges Drachenbootrennen vor dem Team des Dienstleistungszentrums

Der große Drachenbootcup des Diakonischen Werkes lockte wieder viele Mitarbeitende und ihre Familien an. Begeistert feuerten sie ihre Drachenbootteams in den Vorläufen an. Das Team des Dienstleistungszentrums und der Arbeit und Bildung entschieden jeweils ihre Vorläufe klar für sich und machten auch das Finale

untereinander aus. Das Team der Seniorenhilfe kam über den Hoffnungslauf ebenfalls ins Finale und freute sich über einen sehr guten 3. Platz. Mit fast einer Bootslänge Vorsprung gewannen die Paddler der Arbeit und Bildung das diesjährige Rennen.



Die Ruhe vor dem Sturm - Die MAV bereitet sich auf den Anstrich der hungrigen Paddler vor.



Großes Interesse an erster Infoveranstaltung zu Änderungen im BTHG

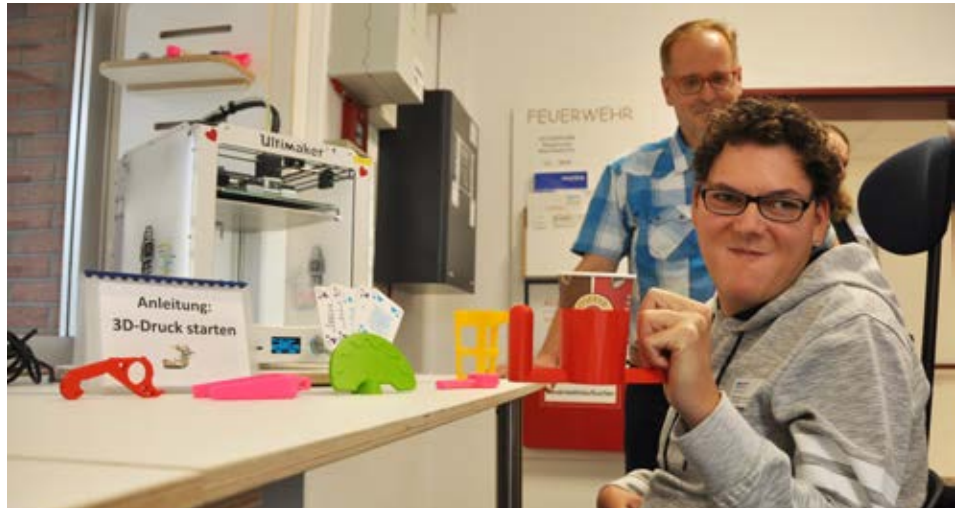
Ab 1. Januar 2020 tritt eine neue Phase des stufenweise verabschiedeten Bundesteilhabegesetz (BTHG) in Kraft. Die neue Gesetzeslage bringt dann große Veränderungen für Menschen mit geistiger Behinderung und Menschen mit psychischer Erkrankung, deren Familien und gesetzlichen Betreuer mit sich. Daher luden die Gesellschaften Selbstbestimmt Wohnen und SeLe gesetzliche Betreuer und betreuende Angehörige zu einer Informationsveranstaltung in den Lokschruppen ein. Über 120 Personen waren der Einladung der Diakonie gefolgt. Diese große Resonanz ist auch den vielen Unsicherheiten mit dem Umgang der neuen Gesetzeslage geschuldet. Einige Unsicherheiten konnte Jurist Sebastian Tenbergen vom Bundesverband für Körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. ausräumen. Jedoch legte er ebenso den Finger auf einige noch ungeklärte Fragen. In einer anschließenden Expertenrunde mit der Leiterin des Sozialamtes Bottrop Karen Alexius-Eiefert, Jurist Sebastian Tenbergen sowie den beiden Geschäftsbereichsleitern der Diakonie Arnd Schreiner für die



Bottroper Werkstätten und Alexander Escher für die Selbstbestimmt Wohnen, konnten viele der Fragen aus dem Plenum beantwortet und Sorgen beruhigt werden.

„Für uns war die gestrige Veranstaltung ein Auftakt zum Dialog mit den Betreuern und Angehörigen zu den

aufkommenden Veränderungen und wie wir sie im Detail umsetzen werden. Die große Resonanz zeigt ja, wie viel Unsicherheit herrscht. Diese werden wir nun Stück für Stück aufarbeiten“, zeigt sich Alexander Escher zufrieden mit dem großen Interesse.



Mini-FabLab in der Rheinbabenwerkstatt ermöglicht Teilhabe an Digitalisierungsprozessen

Aufgabe von Einrichtungen in der Eingliederungshilfe ist es, Menschen mit Behinderungen die Teilhabe an Arbeit und sozialem Leben zu ermöglichen. Mit der Eröffnung des Mini-Fab-Labs in der Rheinbabenwerkstatt bieten die Bottroper Werkstätten ihren 600 Beschäftigten mit Behinderungen zum einen eine Teilhabe an der Digitalisierung. Hier können sie vor Ort erleben was Digitalisierung bedeutet. Zum anderen werden dort Hilfsmittel für Menschen mit Handicap ausgedruckt, um etwaige körperliche Handicaps auszugleichen. Das Mini-Fab-Lab ist mit zwei Computern und zwei 3D-Druckern sowie einem Folien-Cutter ausgestattet. Die Geräte werden im Rahmen des Projektes Emscher-Lippe-hoch-4, von der Hochschule Ruhr West, Bottrop, zur Verfügung gestellt. Geplant ist noch die Bereitstellung eines 3D-Scanners, um individuell angepasste Handgriffe und andere Hilfsmittel zu fertigen.

„Das Mini-Fablab ist ein begleitendes Angebot, das von Beschäftigten ge-

nutzt wird und der Erprobung neuer Technologien dient. Aktuell werden vier Beschäftigte in der Bedienung der 3D-Drucker angeleitet. Diese werden nach Beendigung der ersten Schulungsphase stundenweise im Mini-Fab-Lab arbeiten. Hierbei sollen sie zunächst ihre Kollegen unterstützen und einfache 3D-Druckvorgänge durchführen“, erläutert Caroline Hirtz, die Projektmitarbeiterin der Bottroper Werkstätten.

Mit der Methode „Design-Thinking“ sollen zukünftig Hilfsmittel gemeinsam mit den Beschäftigten entwickelt, im 3D-Drucker ausgedruckt und vor Ort erprobt werden.

„Schon jetzt nutzen Beschäftigte ausgedruckte Hilfsmittel bei der Arbeit, um körperliche Handicaps auszugleichen. Zudem wird das Mini-Fab-Lab allen Beschäftigten offen stehen, um digitale Fabrikationsmethoden kennen lernen zu können und so eine echte Teilhabe an Digitalisierungsprozessen zu bekommen“, ergänzt Arnd Schreiner, Geschäftsbereichsleiter der Bottroper Werkstätten.



Diakonie feiert das 25jährige Jubiläum des Werkhauses II

Seit 25 Jahren bietet das Werkhaus II, ein Arbeitsangebot der Bottroper Werkstätten, Menschen mit psychischer Erkrankung eine Teilhabe an der Arbeitswelt. Nach einer zweijährigen Planungs- und Bauphase nahm die Diakonie 1994 die Arbeit im Werkhaus II, An der Knippenburg 52, auf. Hier entstanden 50 zusätzliche Arbeitsplätze für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Waren zu Beginn die Arbeitsbereiche im Werkhaus II bunt gemischt, hat sich der Standort in den letzten zehn Jahren auf den Fachbereich Elektromontage spezialisiert. Aufbauend auf der Fertigung von Verlängerungskabeln wurden die Beschäftigten fortlaufend für komplexere elektrotechnische Fertigungen qualifiziert. Die Aufträge aus Handel und Industrie reichen aktuell von der Montage bis zur Fertigung ganzer Leuchten über Stromschienenfertigung und Steuerkästen bis hin zu anspruchsvollen Lötarbeiten. Die Fertigungstiefe reicht von der Bestellung der Rohwaren, über die Entwicklung bis hin zur Abnahmeprüfung und Auslieferung an die Endkunden.

Die Konzentration auf den Fertigungsbereich Elektromontage ist nicht nur für Menschen mit psychischen Erkrankungen interessant und so arbeiten seit drei Jahren auch Menschen mit geistigen Behinderungen in dem Bereich. „Die Bottroper Werkstätten hatten schon immer den Anspruch bei den Planungen der beruflichen Teilha-

Mit Friedrich Maschmeyer, Claus Funk und Michael Kahnert (von li.) trafen sich drei Generationen Werkhaus Betriebsleiter auf dem Jubiläum

be, die unterschiedlichen beruflichen Vorerfahrungen, Leistungsfähigkeiten, sowie Interessenslagen der Beschäftigten angemessen zu berücksichtigen. Somit ist es eine besondere Herausforderung für unsere Fachkräfte ein passgenaues Arbeitsangebot anzubieten“, erläutert Arnd Schreiner, Geschäftsbereichsleiter der Bottroper Werkstätten, zu denen das Angebot der Werkhäuser gehört.

Zu den passgenauen Angeboten gehört auch eine passgenaue Arbeitsplatzgestaltung. Hier nutzen die Bottroper Werkstätten zunehmend die Möglichkeiten, die digitale Techniken bieten. So werden zukünftig auch im Werkhaus II Hilfs- und Assistenzsysteme wie „Amboss 3D“ eingesetzt. Diese Hilfssysteme machen es möglich, dass Beschäftigte komplexere Arbeitsabläufe beherrschen können, als es ihnen ohne diese Unterstützung möglich wäre. Bei der Erprobung der Assistenzsysteme und weiterer Vorrichtungen bewährt sich die Zusammenarbeit der Bottroper Werkstätten mit der Hochschule Ruhr-West im Projekt „Emscher-Lippe hoch 4“.

„Diese Systeme unterstützen zum einen bei der Auftragsbearbeitung und sind zum anderen qualitätssichernd. Diese Entwicklung ist wichtig, um auch in der Zukunft den Herausforderungen in der Begleitung von Menschen mit unterschiedlichen Assistenzbedarfen bei gleichzeitig stetig steigenden Ansprüchen aus der Industrie gewachsen zu sein“, ergänzt Michael Kahnert, Betriebsleiter der drei Werkhäuser und des Rothoffs Hoffes.



Seniorenhilfe begrüßt neue April-Azubis

Bei einem Willkommensfrühstück begrüßte die Seniorenhilfe im Vinzenzheim ihre neuen Altenpflege-Azubis. Die zwölf Auszubildenden kommen insgesamt aus sechs verschiedenen

Nationen: Deutschland, Georgien, Irak, Polen, Türkei und Brasilien. Die Seniorenhilfe freut sich über die internationale Vielfalt und wünscht allen Azubis eine erfolgreiche Ausbildung.



Schülerinnen und Schüler Vermittlungsprämie über Firstbird

Mitarbeiter werben Mitarbeiter – unser Programm ist seit Juni aktiv und wir haben bereits 100 Talentscouts. Dass es sich lohnen kann, zeigen erste Erfolge. Sechs Mitarbeitende haben bereits erfolgreich neue Kollegen empfohlen und können sich über eine Prämie von 500 € freuen. Einige Talentscouts haben auch

bereits höhere Level erreicht und durften sich über eine Sachprämie freuen.

Insgesamt sind rund **35 Jobs** über **1.800** mal über Facebook, Whats-App und andere Kanäle geteilt worden und erreichten so über **2.550** Personen. Es gab **15** direkte Empfehlungen von geeigneten Kandidaten und **13** direkte Bewerbungen: „Ich freue mich über den erfolgreichen Start von Firstbird. Vier Einstellungen in den ersten zwei Monaten haben unsere Erwartungen deutlich übertroffen“, freut sich Recruiterin Caroline Masquelier über den positiven Start der Mitarbeiterempfehlungs-App.

Sie haben **Fragen?** Beantworten wir gerne: firstbird@diakonisches-werk.de

Sie möchten sich ebenfalls registrieren und die Firstbird-App herunterladen?

Das geht unter: <https://diakonisches-werk.1brd.com/register>



Schülertag im Altenzentrum Maria Lindenhof

Schüler des Dorsterner St. Ursula Gymnasiums waren im Altenzentrum Maria Lindenhof zu Besuch. Gemeinsam mit der Einrichtungsleitung Diana Lange erfuhren sie, wie es ist, wenn man blind ist und durften ein paar moderne Hilfsmittel wie einen Stehlflyer ausprobieren.



Werde Talentscout!
Empfehle Stellen an qualifizierte Freunde!
Sichere Dir attraktive Sach- und Geldprämien!



Mitarbeiter nutzen Jobradangebot

„Wir freuen uns, dass wir unseren Mitarbeitenden mit dem Leasing von Fahrrädern über die Entgeltumwandlung einen attraktiven Mehrwert anbieten können. Damit kamen wir jetzt Anfragen aus der Mitarbeiterschaft nach, die sich ein solches Modell aus ökologischen Gründen gewünscht

hatten. Wie bereits einige andere Unternehmen halten wir das Jobradangebot für eine gelungene Möglichkeit beides zu vereinen. Mit Jobrad entsprechen wir unserer ökologischen Verpflichtung, zu der wir uns in unserem Leitbild bekennen und bieten unseren Mitarbeitenden eine attraktive Sozialleistung als Mehrwert für ihr berufliches Engagement“, erläutert Karl Kinne Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Gladbeck-Bottrop-Dorsten das neue Angebot.

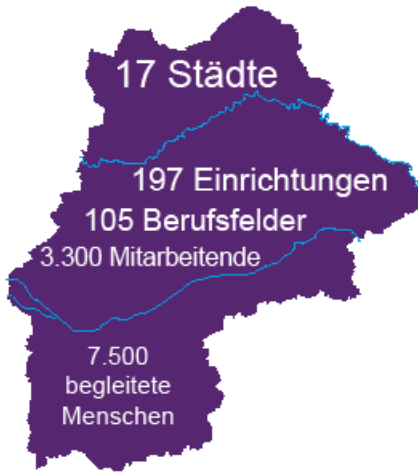
In den ersten vier Wochen haben bereits 15 Mitarbeitende das neue Angebot wahrgenommen und sich ein hochwertiges Rad ausgesucht. Einer der ersten Mitarbeitenden war Sebastian Fuchs, der sein neues Rad nicht nur privat, sondern vor allem auch für den Arbeitsweg nutzt: „Ich

habe schon lange geplant, mir ein Mountainbike mit Elektrounterstützung zuzulegen. Das Angebot der Diakonie kam daher für mich zur richtigen Zeit und ich konnte sogar 400 € sparen im Vergleich zu einem herkömmlichen Kauf.“



Jobrad ist offensichtlich ein Angebot am Nerv der Zeit. Neben der Lokalpresse aus Gladbeck, Bottrop und Dorsten berichtete auch Privatfernsehsender Sat 1 über das Angebot der Diakonie.

Anmeldung für Jobrad unter:
<https://portal.jobrad.org/diakoniegbd/eUhAnptqYV>

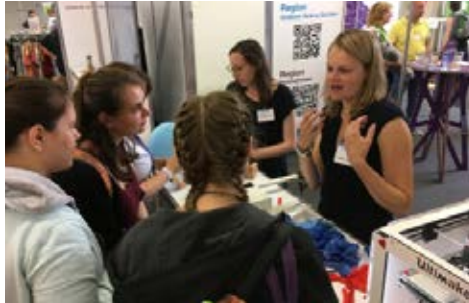


Emscher-Lippe präsentiert sich auf dem Ev. Kirchentag

Zum ersten Mal präsentierte sich das Diakonische Werk Emscher-Lippe auf dem Ev. Kirchentag in Dortmund der breiten Öffentlichkeit. Unter dem Thema Diakonie 4.0 zeigten wir gemeinsam mit den Kollegen aus Recklinghausen den vielen interessierten Kirchentagsbesuchern von Donnerstag bis Samstag den Einsatz von 3D-Druckern und anderen technischen Hilfsmitteln.

Die Roboter Miro und Paro zogen die Besucher in ihren Bann und lösten sehr kontroverse Diskussionen

darüber aus, ob der Einsatz von Robotern in der Pflege die Menschen zukünftig ablösen solle oder nicht. Vor allem die Kuschelrobbe Paro begeisterte die meisten Besucher. Neben den Robotern präsentierten wir auch die Arbeit des Projektes Emscher-Lippe hoch 4. Projektmanagerin Caroline Hirtz zeigten den



vielen Besuchern den sinnvollen Einsatz von 3D-Druckern beim Ausdruck von Hilfsmitteln für Menschen mit Handicap. Die Besucher staunten nicht schlecht über die Einsatzmöglichkeiten, die ein solcher Drucker schon jetzt bietet. Mit viel Vergnügen probierten sie auch eine Hilfsmaschine aus, mit deren Unterstützung Menschen die nur eine Hand eingeschränkt nutzen können, drei Ballons in eine Tüte verpacken können.



Für die Standteams aus Recklinghausen und Gladbeck-Bottrop-Dorsten war die Zusammenarbeit ein sehr positives Erlebnis. Man lernte sich kennen und präsentierte gemeinsam zukunftsorientierte Technologien. Der große Zuspruch der Besucher bestärkte zusätzlich darin, die richtigen Themen aufgegriffen zu haben.



Christian Bussmann: Neuer Leiter der Personalabteilung

Seit Mai hat Christian Bussmann die Leitung der Personalabteilung im Werk übernommen. Zuvor war er selbstständiger Fachanwalt für Arbeitsrecht und hat einen privaten Klinkkonzern im Arbeits- und Tarifrecht vertreten.

Bd: Wo liegen ihre aktuellen Arbeitsschwerpunkte?

ChB: Vorher habe ich in einer bundesweiten Konzernstruktur gearbeitet. Die Tätigkeit in einer regionalen und gemeinnützigen Komplexeinrichtung der Sozialwirtschaft unterscheidet sich hiervon nicht unerheblich. Zudem habe ich im DW eine noch stärkere operative Ausrichtung mit Personalführung.

Aktuell arbeite ich mit meinem Team an unterschiedlichen Projekten. Zum einen modernisieren wir die im Werk verfügbaren Formulare und personenbezogenen Vereinbarungen und optimieren die Arbeitsprozesse in der Abteilung. Ein großes Projekt für uns stellt zudem die Umstellung der IT-Infrastruktur dar.

Bd: Was sind Ihrer Meinung nach die größten beruflichen Herausforderungen für Sie in der Zukunft?

ChB: Die Herausforderungen hängen unmittelbar mit der IT-Infrastruktur zusammen. Es gilt die Digitalisierung der Prozesse einer modernen Personalarbeit zukunftsorientiert aufzustellen. Besonders der demographische Wandel stellt uns vor große Herausforderungen. Der „War for talents“ wird sich noch deutlich verschärfen. Daher gilt es Attraktivitätsfaktoren der Sozialwirtschaft gegenüber Wettbewerbern aus der Privatwirtschaft auch in der Personalwirtschaft durch geeignete Maßnahmen herauszuarbeiten und diese auch offensiv zu vertreten.

Bd: Wie entspannen Sie am besten von den beruflich brennenden Fragen und Aufgaben?

ChB: Ich entspanne am besten beim regelmässigen Jogging an der Müns-teraner „Elbe“ und mit meiner Familie.



Status IT-Projekt

Der Anfang ist geschafft. Die Seniorenhilfe und der Wohnverbund Selbstbestimmt Wohnen / SeLe wurden mit neuen EDV-Arbeitsplätzen ausgestattet. „Unser Dank gilt den Kollegen vor Ort, die die Umstellung begleitet haben, so konnten Schwierigkeiten schnellst möglich identifiziert und behoben werden. Aktuell laufen noch ein paar Nacharbeiten aber der Umzug ist bisher erfolgreich vollzogen worden“, freut sich Ingo Backenecker, Verwaltungsleiter des Dienstleistungszentrums und Projektverantwortlicher. Aktuell ausgenommen ist der Umzug der Vivendi-Anwendung. Hier wartet man auf ein im September zu erfolgendes Update und plant dann den Umzug der Anwendung für alle Bereiche.

Als nächster Bereich wird im September die Jugendhilfe umgestellt. Danach folgen wie geplant das Dienstleistungszentrum, die Bottroper Werkstätten und der Bereich Arbeit und Bildung. Bis zum Jahresende sollen dann alle Bereiche wie geplant umgestellt sein.

Parallel zum Ausrollen der neuen EDV-Arbeitsplätze werden die Datenleitungen in den Einrichtungen auf höhere Bandbreiten für schnelleren Datentransfer umgestellt.

Auch eine neue Firewall ist installiert worden. Das jetzige System hat eine deutlich bessere Erkennungsrate von Spam oder Phishingmails. Zudem ist über das neue System eine sichere und verschlüsselte E-Mail-Kommunikation gemäß der Datenschutzvorschriften der EKD gewährleistet.



MüKE-Gelsenkirchen feiert erstes Sommerfest

Bei bestem Sommerwetter feierten die Mitarbeitenden der MüKE Gelsenkirchen – ein tagesstrukturierendes Angebot für werdende und junge Mütter/Väter mit Kindern und Eltern – im Garten der Einrichtung ihr erstes Sommerfest. Im Mittelpunkt stand der Austausch der Eltern und das

gemeinsame Spielen.

Nach acht Monaten hat sich das neue Angebot - nach dem Standort Bottrop - auch in Gelsenkirchen etabliert und wird von den umliegenden Jugendämtern gut nachgefragt.



Bfdler klettern zum Abschluss

Ein wenig Mut und keine Angst nach unten zu schauen brauchten die Bfdler schon, als sie sich zum Baumklettern in Oberhausen zur Abschlussveranstaltung des BFD-Jahrgangs 2018/2019 trafen. Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen, vielen Dank für Euer Engagement bei uns.



Das Glück auf Erden liegt auf dem Rücken der Pferde

Getreu diesem Motto ging das Leitungsteam der Seniorenhilfe neue Wege und absolvierte einen Fortbildungstag am Rotthoffs Hof. Herdenbeobachtung oder spezifische Führübungen mit den Therapiepferden sensibilisierten den Blick für Leitung auf eine etwas andere Art.



Jahresspendenprojekt 2018 erfolgreich beendet

Im Rahmen des alljährlichen Sommerfestes an der Rheinbabenwerkstatt wurde auch die neue Boule-Bahn offiziell eingeweiht. „Insgesamt wurden 5.875 € gespendet. Dabei trug die Sparkasse Bottrop mit 3.000 € sowie das Möbelhaus Beyhoff mit 1.000 € einen großen Anteil zur Realisierung des Jahresspendenprojektes bei“, so Detlef Kuhn, Betriebsleiter der Rheinbabenwerkstatt.



Bundestagsabgeordneter besucht Werkstatt

Der Bottroper Bundestagsabgeordnete Michael Gerdes besuchte die Rheinbabenwerkstatt. Bei einem Rundgang informierte er sich über die Veränderungen in den Bereichen der beruflichen Bildung, Qualifizierung und Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderungen.



Fotowettbewerb

#Vertrauen hieß das Motto des ersten Fotowettbewerbes des Diakonischen Werkes Emscher-Lippe.

Auf dem Kirchentag waren die Besucher unseres gemeinsamen Standes eingeladen die Motive zu bewerten. Den mit 250 € dotierten ersten Platz errang die Tischlereigruppe der Rheinbabenwerkstatt mit ihrem Motiv - Herzlichen Glückwunsch.

NACHRUF

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen (1. Kor. 13, 13)

Wir sind tief betroffen über den unerwarteten Tod unseres langjährigen Mitarbeiters und Kollegen

Wolfgang Rähl

geb. 16.01.1964 gest. 10.08.2019

Seine Arbeit war stets geprägt von seinem unermüdlichen Einsatz mit Herz und Fachkompetenz für die Mitarbeitenden und für die von ihm begleiteten Menschen in unserer Werkstatt für Menschen mit Behinderung.

In tiefer Dankbarkeit für sein Wirken vertrauen wir darauf, dass Wolfgang Rähl in Gottes Liebe geborgen ist.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

**Diakonisches Werk
Gladbeck-Bottrop-Dorsten
die Mitarbeitenden und Beschäftigten
der Bottroper Werkstätten
Geschäftsführung und
Mitarbeitervertretung**



Jubiläen

10 J. Wessel (HTH), P. Roßbach (D.Z), H. Mokhtari (SZVH), A. Krasnouhov (SZVH), L. Schwanke (SZMH), C. Deffte (DBH), F. Aydin (EWH), G. Rethemeier (BeWo), D. Lange (AZML), C. Rerig (AZML), P. Schubert (WH), R. Cicu (WiH), S. Schwemer (HRH)

20 P. Bock (SZVH), U. Haase (SZVH), S. Ridderskamp (RHH)

25 S. Pietschmann (SZVH), D. Puthe (DBH), M. Hartmann (AZML), U. Wienert (RHH), N. Schulze-Erhard (WiH)

30 S. Ochmann (DLZ), M. Schulze (SZHD)

40 G. Knepper (BeWo), T. Schild (WiH)



Termine

22.09. 11 - 18 Uhr

Bienenfest auf dem Rotthoffs Hof

Münsterstr. 43, Bottrop

23.11. 14 - 19 Uhr

Adventsbasar Rheinbabenwerkstatt

Heinrich-Theißen-Str. 7, Bottrop

23.11. 12 - 17 Uhr

Adventsbasar Altenzentrum Maria Lindenhof

Im Werth 53, Dorsten



Kontakt

Mitarbeitervertretung (MAV)

Wichernhaus

Heinrich-Lersch-Str. 15 46242 Bottrop

Tel.: 02041-77799-50 / Fax: -36

Winfried Roth (Vors.)

Mobil: 0175 / 4108906

Ingrid Furche-Schwenke (Stellv.)

Mobil: 0176 / 19 00 54 0

Suchtbeauftragter

Dirk Lemke: 02041 / 731130

Mobil 0176 / 50 60 23 78

BVW-Beauftragter

Jörg Dudda

Tel.: 02041 / 37 290 53 oder

joerg.dudda@diakonisches-werk.de

Schwerbehinderten-Vertrauensmann

Uwe Gill - Tel: 02041 / 77 338-10

BEM-Beauftragte

Birgitta Arentz: 02041 / 167513

Michael Daron: 02041 / 183215

Brigitte Große-Venhaus: 02362 /

2006-448

Heike Rothe: 02041 / 77207155

Stefan Schittkowski: 0209 / 81014

Silke Melcher: 02041 / 3729924

Mobbingbeauftragte

Ulrike Hessling, Birgit im Winkel,

Susanne van Oepen

Tel: 0160 / 97 89 18 91

od. 0171 / 87 32 754

od. 01590 / 4453789

E-Mail: mobbing-beauftragte@diakonisches-werk.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Diakonisches Werk im
Ev. Kirchenkreis Gladbeck-Bottrop-
Dorsten gGmbH
Beckstraße 133 - 46238 Bottrop

Redaktion: Michael Horst

Fotos: M. Horst

Druck: Brochmann GmbH, Bottrop